

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Jüdische Museum Wien: Wege ins Vergnügen.

Das Jüdische Museum Wien präsentiert die Ausstellung „Wege ins Vergnügen. Unterhaltung zwischen Prater und Stadt“. Mit der Öffnung des Praters 1766 für die Öffentlich-

keit, fand auch das Vergnügen einen neuen Mittelpunkt im Herzen Wiens. Auf dem Weg aus der Stadt in den Prater siedelten sich rasch zahlreiche Varietés, Possenbühnen, Volkssängerlokale und Theater und so genannten Jargonbühnen zogen ein sehr unterschiedliches und begeistertes Publikum an. Wahrzeichen des neuen Vergnügungsviertels war das Riesenrad, das 1897 anlässlich des 50. Thronjubiläums von Kaiser Franz Joseph auf einem Grundstück errichtet wurde, das Gabor Steiner, dem jüdischen Direktor des Carltheaters gehörte. Steiner errichtete auch die berühmte Praterattraktion „Venedig in Wien“. Nach dessen Bankrott erwarb der jüdische Geschäftsmann Eduard Steiner das Riesenrad. Er wurde so wie alle anderen jüdischen Besitzer von Unterhaltungsetablissemments im Zuge der Vertreibung und Ermordung der Wiener Juden zwischen 1938 und 1945 enteignet. Die Spuren jüdischen Lebens in der Stadt wurde ausgelöscht. Die Ausstellung soll diese Wiener Geschichte wieder ins Bewusstsein rücken. – Die Ausstellung ist noch bis 18. September 2016 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.imw.at. ●